

Grabener Zytig



Orientiert und informiert



Editorial

Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeber: Gemeinde Graben

Preis: Für Einwohner der Gemeinde Graben gratis
und für Interessenten ausserhalb der
Gemeinde Graben 20 Fr. pro Jahr.

Für die Redaktion zuständig sind:

Anita Zaugg
Burach 25
3376 Graben
Telefon: 062 963 21 26

Mirjam Schär
Burach 66
3376 Graben
Telefon: 062 961 27 00

Natalie Brügger
Schwendi 27B
3376 Graben
Telefon: 079 717 27 25
nub@bluewin.ch

Titelcollage: Mirjana Brügger

Die Seiten des Gemeindepräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Frühling ist wieder da. Die Felder sind bunt und werden wieder von den emsigen Landwirten bewirtschaftet, so dass im Sommer und Herbst reichlich geerntet werden kann.

Ich finde dies jedes Jahr immer wieder wunderschön, wenn die Natur aufs Neue gedeiht. Die vielen Vögel zwitschern und zwischendurch kann sogar noch ein farbenfroher Schmetterling betrachtet werden. Auf den Feldern im Graben sieht man sogar noch regelmässig Rehe und ich hoffe, dies auch schon bald wieder mit ihren Jungen.

Dies ist nun auch die Zeit, in welcher, wie alle Jahre, in den Gemeinden, in Vereinen oder in anderen Organisationen die alljährlichen Frühjahrs-Generalversammlungen, - Gemeindeversammlungen oder -Delegiertenversammlungen stattfinden.

So auch bei uns. Ich möchte Sie, im Namen des gesamten Gemeinderates, einladen, an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2016, die im Gemeindehaus stattfindet, teilzunehmen. Diese Gemeindeversammlung ist zwar nicht allzu sehr mit Traktanden bestückt, denn es gilt lediglich, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen. Doch es würde den Gemeinderat trotzdem sehr freuen, wenn er Sie begrüßen dürfte. Selbstverständlich sind auch Neuzuzüger herzlich willkommen.

Wie Sie aus dieser Zeitung entnehmen können, schliesst die Jahresrechnung 2015, mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 65'000.00, um rund CHF 95'000.00 besser, als dies budgetiert wurde, ab. Dies hat verschiedene Gründe, welche Sie aus der ausführlichen Dokumentation in dieser Zeitung zu entnehmen sind.

Allfällige genauere Erläuterungen wird ihnen an der Gemeindeversammlung

unsere Finanzverwalterin, Frau Antonia Waber, gerne dazu geben.

An dieser Stelle habe ich nun in den letzten Zeitungen jeweils über die momentan anstehenden Geschäfte berichtet. Ich möchte dies auch dieses Mal wieder tun, denn Sie fragen sich sicher immer wieder, mit was sich der Gemeinderat während dem ganzen Jahr so beschäftigt.

In den nächsten Wochen wird in Schörlishäusern mit den Grabarbeiten für den Ersatz der Wasserleitung begonnen und die drei Gemeindestrassen (Schörlishäusern und Kleinholz), welche noch mit Jurakies versehen sind, werden asphaltiert. Betreffend des Wasser-netzprojekts, welches am Laufen ist, kann ich Ihnen mitteilen, dass das beauftragte Ingenieurbüro momentan mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt ist.

Weiter gilt es auch immer vermehrt, irgendwelche Gesetze oder Verordnungen zu überprüfen oder allenfalls anzupassen. So erhielten wir vom Regierungsstatthalteramt Wangen a/A auch den Auftrag, einige unserer vorhandenen Gesetze zu überprüfen, und allenfalls ausser Kraft zu setzen. Dazu werden Sie sicher an der Gemeindeversammlung im Herbst mehr erfahren.

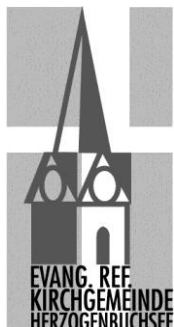
Denn es ist auch auf den Gemeinden so, dass immer mehr Bürokratie gefordert wird, welches natürlich jedes Mal viele Ressourcen abverlangt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich möchte es auch dieses Mal nicht unterlassen, allen herzlich, die in irgendeiner Form ihre Zeit in den Dienst der Gemeinde Graben stecken, herzlich zu danken.

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderschönen Sommer 2016.

Marcel Stalder

Kirchgemeinde



PfarrerIn Sophie Matschat
Jurastrasse 34
3372 Wanzwil
062 961 39 01
nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Heiliger Geist – Heiliger Atem des Lebens

Kurz nach Pfingsten ist es – das letzte der grossen kirchlichen Feste im Kirchenjahr liegt bereits hinter uns, das Fest, von dem viele heute nicht mehr wissen, worum es eigentlich geht. Dabei geht es um etwas, das uns alle betrifft und angeht: Um die Gabe des Heiligen Geistes oder des Heiligen Atems, wenn wir den hebräischen Begriff „Ruach“ anders übersetzen.

Und was ist heilig? Heilig ist, was den Menschen heil sein lässt, ganz, vollständig, so dass er sich selbst und seiner Umgebung zum Heil sein kann. Wo erlebt ihr das, liebe Grabener? Wie erlebt ihr das? Erlebt ihr das? Meine Fragen beginnen begeistert und enden zögerlich ...

Der Heilige Geist kam herab mit Brausen heisst es in der Apostelgeschichte Kapitel 2 und er kam wie eine Feuerzunge, die sich

teilte und auf den Kopf eines jeden der Nächsten Jesu setzte. Eine Flamme, die ermutigt und tröstet, liebt und mitfühlt, träumt und spielt. Mal feurig und stürmisch, mal sanft und still. Wir können sie spüren, wenn wir innehalten und einfach tief ein- und ausatmen, die Aufmerksamkeit auf den Herzraum gerichtet. Wir können ihr so Raum geben und uns ihrer Gegenwart versichern. Sie trägt Früchte des Guten, sagt der Apostel Paulus:

Liebe, Freude und Frieden, Geduld,
Freundlichkeit und Güte, Treue,
Bescheidenheit und Selbstbeherrschung.
(Galater 5, 23)

Das wünsche ich uns allen und dazu eine gehörige Portion Begeisterung, die belebt, öffnet und ermutigt zu einer neuen Begegnung mit sich selbst, Gott und der Welt.

In herzlicher Verbundenheit grüsset

PfarrerIn Sophie Matschat

Gottesdienste im Pfarrkreis Nord 2. Halbjahr 2016

Sonntag, 29. Mai 10.30 Uhr Gemeindehaus Graben
Sonntag, 03. Juli 10.30 Uhr Sagi Heimenhausen
Sonntag, 18. September 19.00 Uhr Schulhaus Kreuzfeld
Sonntag, 06. November 19.00 Uhr Schulhaus Kreuzfeld
Sonntag, 18. Dezember 19.00 Uhr Hubelweihnacht

Bürokaffee jeweils Samstag, 9.00 – 11.00 Uhr in der Pfarrwohnung

28. Mai / 13. August / 26. November

ÖV in Graben???

Bürgerbus Initiative

Vor rund zwei Monaten ist ein Brief mit der sogenannten Bürgerbusinitiative in unseren Briefkästen gelandet. Es wird also ein neuer Anlauf gestartet, den ÖV nach Graben zu bringen. Der Anstoss dazu kam aus der Gemeinde Bannwil, wo Unterschriften gesammelt und ein Initiativkomitee gegründet wurde. "Man hat dann die umliegenden Gemeinden angefragt, ob bei ihnen Interesse besteht, sich der Initiative anzuschliessen", erklärt Marc Trinkler, zuständiger Gemeinderat aus Bannwil. Graben war die einzige Gemeinde, welche positiv auf die Anfrage reagierte.

Das liebe Geld

Das Thema ÖV liegt in unserer Gemeinde nicht das erste Mal auf dem Tisch. "Es muss über 15 Jahre her sein, als wir das Traktandum schon einmal besprochen haben", erinnert sich Fredi Trösch, ehemaliger Gemeindepräsident und damaliger Gemeinderat. Gescheitert ist das Projekt an der Defizitgarantie, welche die Gemeinde damals hätte leisten müssen.

Interesse gering

Auch dieses Mal sieht es nicht besonders gut aus. Von den rund 840 in die

Gemeinden Bannwil und Graben verschickten Couverts sind nur 256 zurück geschickt worden. Eine grobe Auswertung konnte Marc Trinkler bereits machen. In Graben haben rund zwei Drittel (57 Personen) kein Interesse am Bürgerbus. 26 Personen würden sich wünschen, dass die Gemeinde an den ÖV angeschlossen wird. In Bannwil fällt das Verdikt noch klarer aus: Hier stehen den 43 Befürwortern 130 nicht Interessierte gegenüber.

Weiteres Vorgehen

"Wir werden die Briefe in rund zwei Wochen genau auswerten und danach entscheiden, ob wir die Initiative weiterverfolgen oder nicht", so Marc Trinkler. Über das Finanzielle hat man sich zu diesem Zeitpunkt noch keine Gedanken gemacht. Zuerst ging es darum, den Bedarf in der Bevölkerung abzuklären. Einen Partner zu finden wäre dann der nächste Schritt. So, wie es aber im Moment aussieht, wird aber bei solch geringem Interesse ein Bürgerbus nicht finanzierbar sein.

Natalie Brügger

Fischessen & Plauschhornussen

Samstag 18. Juni 2016

ab 17:00 Uhr beim Hornusserhaus Graben

Hornussen für jedermann

Feine Fischknusperli

Fleisch vom Grill

Ab 21:00 Uhr Liveübertragung Fussball-EM Portugal : Österreich

Freundlich lädt ein die HG Graben







Skilager Lenk

13 Schülerinnen und Schüler mit 5 Leiterinnen und Leitern nahmen am Schneesportlager an der Lenk im Februar 2016 teil.

Am Montag, 15. Februar, fuhren wir mit dem Zug nach Lenk. Wir logierten im Chalet Bödeli. Wir assen eine Suppe und machten uns danach gleich auf zu den Pisten am Betelberg, wo uns der Nebel erwartete. Am zweiten und dritten Tag war es jeweils bewölkt, ab Donnerstag kam die Sonne und bräunte unsere Haut. Freitag ab Mittag war Hausputz angesagt und nachmittags die Heimreise per Zug. Im Lager waren wir tagsüber auf den Pisten, wie es sich für ein Skilager gehört und haben unseren Spass daran gehabt. Am Abend waren interessante Spiele angesagt. (Gabriele, Loris und Marco,)

rutschen und dann 100 Meter laufen. Bereits am nächsten Tag konnte ich denselben Hang ohne Probleme befahren. Vielleicht war auch das viel schönere Wetter noch etwas behilflich. Am Mittwochabend haben wir einen Film geschaut und es gab sogar Popcorn und Chips.

(Janis, Manuel und Nicolas)

Der erste Tag ist der schwierigste, weil man ein Jahr lang nicht mehr gefahren ist. Am ersten Abend haben wir einen Spielabend gemacht, zum Beispiel gepokert. Am Dienstag gab es am Abend ein Musikquiz. Am Mittwoch haben wir einen Film geschaut und die Praktikantinnen haben Popcorn gemacht. Am Donnerstag haben wir eine Olympiade gemacht. Am Freitagnachmittag haben wir geputzt und sind dann mit dem Zug nach Hause gefahren.

(Joël, Kevin und Kim)



Erlebnisberichte:

Wir haben am letzten Tag eine grosse Schanze gebaut. Viele Tricks im Schnee sind zum Teil gelungen und endeten zum Teil im Schnee. Das hat viel Spass gemacht.

Am Dienstag musste ich mit dem Board auf dem Po den Hang hinunter

Das Skilager war für mich sehr gut auch wenn ich die einzige Schülerin war. Dafür hatte ich ein Zimmer für mich allein. Das Essen war immer sehr gut. Frau Werren (Studentin, die bei Herrn Blum das

Praktikum macht) hat mit uns jeden Abend ein Spiel gemacht. Das Skifahren war sehr schön. Ich war mit zwei Siebtklässlern in einer Gruppe, und wir haben Herrn Emmenegger und Herrn Blum als Gruppenleiter gehabt. (Sarah)

Die neunte Klasse genoss das Skilager



sehr, weil es ihr letztes war. Am Abend machten unsere drei Praktikantinnen von Herrn Blum Unterhaltungsspiele mit uns. Auf der Piste fuhren wir in verschiedenen Gruppen vom Anfänger bis zur guten Fahrerin die Piste hinunter. Am Mittag assen wir alle zusammen in einem Picknickraum unseren Lunch.

(Adrian und Cyril)

Skilager Leysin

Skilager der 5./6. Klasse

Montag:

Um 8 Uhr mussten wir Kinder beim Car sein, der beim Schulhaus Kreuzfeld parkte. Wir fuhren in zweieinhalb Stunden nach Leysin. Ein paar von uns spielten Games, andere hörten Musik oder machten Kartenspiele. Der letzte Teil der Strecke war ziemlich kurvig. Je höher wir kamen, desto mehr Nebel hatte es. Als wir beim grossen Hotel „Villages- Camps“ ankamen, teilte uns Herr Hari die Zimmer zu. Wir trugen unser Gepäck ins Untergeschoss und richteten uns ein. Danach assen wir den mitgebrachten Lunch und zogen unsere Skikleider an. Wir freuten uns über den vielen Schnee.

Wir marschierten zur Station, wo die Gondel und Lifte waren. Nun fuhren wir ein erstes Mal mit der Gondel nach oben. Wir wärmten uns auf der „Berneuse“, der Endstation der Bahn, mit Übungen etwas auf. Frau Guggisberg war unsere Gruppenleiterin. Meine Gruppe bestand nur aus einer Sechstklässlerin und mir. Als wir am Übungshang ankamen, trafen wir einige

Mitschülerinnen. Diese purzelten oft in den Schnee. Ich beschloss, bei ihnen zu bleiben.

Um 16 Uhr fuhren wir zur Talstation. Dort versorgten wir unsere Snowboards im Skikeller. Dann trotteten wir die steile Strasse zum Hotel hinauf. Da wartete im Essraum ein Zvieri-Buffer auf uns. Einige von uns stillten ihren ärgsten Hunger, bevor sie mit ein paar Jungs und Mädchen einen Tischtennisrundlauf machten. Es war mühsam, so schnell um den Tisch herum zu rennen und dabei den Ball richtig zu treffen. Bald mussten wir mit Spielen aufhören, denn es gab Abendessen: Cordon bleu und versalzene Spaghetti.

Gegen halb acht trafen wir uns in einem grossen Raum, wo die Leiter uns einen Film über die FIS-Regeln auf der Skipiste zeigten. Danach reichte es grad noch, zwei Spiele zu spielen, bevor wir ins Bett mussten. Um 21.30 Uhr zwangen uns unsere Lehrer, die Handys über Nacht abzugeben. Um 22 Uhr war Nachtruhe.

Geschrieben von Nils, Marc, Luca, Norina



Dienstag:

Am Morgen weckten uns die Leiter um 7.30 Uhr. Im Essraum gab es ein Frühstücksbuffet. Auf dem Tisch standen Frühstücksflocken, Milch, Brot, Orangensaft, Nutella, Butter, Joghurt etc. Wir konnten nach dem Essen unsere Sandwichs für den Mittagslunch selber streichen und belegen. Das fand ich toll! Wir hatten eine halbe Stunde Zeit zum Anziehen der Skikleider. Alle schlüpfen in die Ski- und Snowboardschuhe. Als sämtliche Kinder und ihre Leiter vor dem Haus standen, trampelten wir mühsam die verschneite Strasse bis zur Gondelstation hinunter. Von da mussten wir im Skikeller unsere Ausrüstung holen und damit mehrere Treppen zur Gondel wieder hinaufkeuchen. Einige Gruppen waren schon nach oben abgefahren. Endlich waren auch wir soweit. Von der Bergstation fuhren wir dann langsam gegen unten. Jemand aus meiner Gruppe fiel um. Ich wollte ihm helfen, aber ich fuhr in seine Ski. Schon lag auch ich am Boden im Schnee. Meine Skibindungen waren komplett verstellt. Der Leiter musste sie mitten auf der Skipiste neu richten. Danach fuhren wir vorsichtig weiter. Am Mittag verzehrten wir unseren Lunch und fuhren anschliessend nur in den Skischuhen mit dem „Handschuhfresser“, einem kleinen Schlepplift, auf ein Hügelchen hinauf. Das war lustig. Dann suchten wir unsere Gruppe und zogen unsere Ski wieder an. Den ganzen Nachmittag fuhren wir in unseren Gruppen die Hänge hinunter und danach mit den Liften wieder hoch. Als wir alle sehr müde waren, fuhren wir zur Talstation und schlepten uns dann in den Skischuhen zum Hotel hinauf. Mann, war das anstrengend!! Wir bedienten uns am Buffet mit Süssem. Um 18 Uhr gab es Nachtessen. Als erstes konnten

wir verschiedene Salate auswählen. Danach folgte der Hauptgang. Als alle mit Essen fertig waren, wurde das Dessert gebracht. An den Tischen war es meist sehr laut. Die Leiter mussten deshalb mit uns sehr ernst sein. Um 20 Uhr ging das Programm weiter. Wir durften einen Film schauen. Er handelte von Kindern, die eine Bande gegründet hatten und Diebe jagten. Es war sehr spannend. Im Raum, wo der Film lief, war es sehr gemütlich, denn wir durften naschen. Um 22 Uhr mussten wir schlafen gehen.

Geschrieben von Nora, Kimi, Lena, Fabienne

Mittwoch:

Nach dem Frühstück durften wir wie immer den Lunch zubereiten. Es gab ein Sandwich, das wir selber zusammenstellen konnten: mit Mayo, Butter oder Senf bestreichen, Schinken, Salami oder Käse drauflegen und fertig war das Pausenbrot. Dazu gab es einen Honig-Farmerstengel und etwas zum Trinken. Nachher kam das Anziehen der Skikleider- und Schuhe dran. Es war echt mühsam, mit den Skischuhen bis zur Gondel zu laufen. Die Schuhe begannen bald zu drücken. Auch heute fuhren wir den ganzen Morgen in den Gruppen. Am Mittag assen wir die Sandwiches, die wir mitgebracht hatten. Als wir damit fertig waren, holten wir die Ski und flitzen wieder die Pisten hinunter. Das dauerte bis um 16 Uhr. Im Hotel hatten wir Freizeit bis zum „Znacht“. Heute gab es Fachitas und Salat. Es war echt lecker. Nach dem Essen musste immer jemand die Tische putzen. Mir hat das nicht gefallen, denn einige von uns liessen den Tisch immer sehr schmutzig zurück. Am Abend teilte uns Frau Guggisberg in verschiedene Gruppen ein. Wir

spielten Spiele, zum Beispiel Biberbande, Drecksau, Lotto und UNO. Mir hat das gut gefallen. Um halb zehn mussten wir nach oben, die Pyjamas anziehen und die Zähne putzen. Ich hätte noch länger aufbleiben wollen, doch ich schlief dann sehr schnell ein, als ich im Bett lag.

Geschrieben von Sevina, Severin, Patrick, Levin S.

Donnerstag:

Wieder mussten wir früh aufstehen und frühstücken. Wie immer rückten wir gegen neun Uhr Richtung Talstation aus. Nachdem wir die Skis und Boards aus dem Keller geholt hatten, standen wir lange an, bevor wir in die Gondel einsteigen konnten. Es hatte sehr viele Leute. So „durften“ wir endlos warten, bis wir an die Reihe kamen. Auf der Berneuse verstaute wir erst die Rucksäcke mit dem Lunch, bevor wir auf die Skier stehen konnten. Wir fuhren den ganzen Morgen die Hügel hinunter. Nach dem Lunch marschierten wir zum Sessellift und warteten aufs Einsteigen. Ich hatte Angst, dass ich vom Sitz runterfallen würde, weil mein Snowboard so schwer war und ich es kaum halten konnte. Doch es klappte. Aber bei der Bergstation fiel ich beim Aussteigen doch noch vom Lift. Meine ganze Gruppe purzelte in den Schnee, weil niemand richtig absteigen konnte. Zum Glück ist uns nichts Schlimmes passiert.

Nach dem Nachtessen versammelten wir uns wieder im Spielraum. Als endlich alle da waren, machten wir ein kurzes Spiel. Es war ein Tierspiel. Danach wurde jedem von uns ein Zettelchen ausgeteilt, wo wenige Wörter drauf standen. Mit diesen sollten wir ein kurzes Theater gestalten. Es war sehr lustig. Anschliessend spielten wir

„Werwölfeln“. Um 23 Uhr mussten wir ins Bett.

Geschrieben von Flavia, Noel, Valérie, Yanik

Freitag:

Am letzten Tag standen wir etwas früher auf als sonst, denn wir mussten erstmal packen. Um 7 Uhr gab's schon Frühstück. Als wir ins Dorf hinunterlaufen wollten, mussten zwei Jungs plötzlich erbrechen. Ein Knabe hatte Nasenbluten und einem weiteren war es übel. Auch Frau Guggisberg fühlte sich nicht wohl. Deswegen blieb sie mit den Kranken im Hotel. Wir andern holten unsere Skis im Parkhaus und fuhren nachher wie üblich zur Bergstation, wo wir noch bis Mittag die tollen Abfahrten genossen. Einige Kinder tranken im Restaurant etwas, andere assen ihren Lunch im Picknickraum. Die Ski- und Snowboardfahrer machten sich nun auf den Weg ins Tal hinunter. Ich war mit den Schneeschuhen unterwegs und fiel die ganze Zeit um. Nach etwa zehn Stürzen hatte ich genug und zog die Schneeschuhe aus. Ich rutschte dann einfach auf dem Po den Hang hinunter.

Alle versammelten sich beim Hotel und stellten ihre Ski irgendwo an eine Mauer. Dann warteten wir auf den Car. Dieser traf am Nachmittag ein. Als alles Gepäck im Bus verstaute war, stiegen wir Kinder und die Leiter ein. Viele waren müde und schauten auf ihr Handy. Andere diskutierten miteinander über das Skilager. Auch die Leiter sahen ziemlich geschafft aus. Einige schliefen sogar. Von Leysin nach Aigle war die Strecke sehr kurvig und steil. Zwei Kindern wurde es schlecht, aber zum Glück schafften sie es, rechtzeitig auf die Toilette zu gehen und nicht im Car zu erbrechen. In Bern verabschiedeten wir uns von einigen Leitern, die dann ausstiegen.



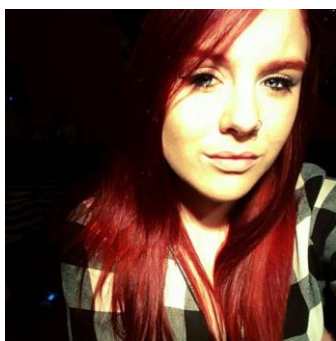
Wir fahren weiter. Endlich kamen wir in Heimenhausen an. Nun begann das Riesenchaos: alle fielen ihren Eltern in die Arme und packten Skis, Snowboards, Rucksäcke; Helme, Handschuhe und Koffer aus dem Car. Jeder sagte jedem „tschüss“. Danach

verteilten sich alle in die umstehenden Autos.

Es war ein schönes, spannendes und lustiges Skilager gewesen.

Geschrieben von Levin M. Nick, Ronja, Lorena

Nach der Schule



Marending Jessica

Hobbys: Zeichnen und mit Freunden rausgehen.

Nach der Schule: Werde ich ein Zwischenjahr in Burgdorf absolvieren.

Auf das freue ich mich: Neues kennen zu lernen.

Das werde ich vermissen: Die Ferien ☺



Cyril Kummer

Hobbys: Ich spiele Fussball in dem Team Tobe U15 (Auswahl). Ansonsten meche ich leidenschaftlich an meinen 2 Mofas herum.

Nach der Schule werde ich eine Lehre als Landschaftsgärtner bei der Firma Bläuenstein AG Langenthal absolvieren.

Vermissen werde ich meine Schulkollegen und die vielen Ferien☺. Was ich sicher nicht vermissen werde ist die Schule Heimenhausen!

Auf die neue Herausforderung als Landschaftsgärtner, Natur, Bewegung, Abwechslung freue ich mich besonders.

Gemischter Chor

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Moment geniessen wir noch die schöne Frühlingszeit, aber der Sommer kommt bereits mit grossen Schritten näher. Der Chor hat seit der letzten Ausgabe der „Grabener Zytig“ bereits wieder einiges erlebt.

Das Konzert und Theater zum 70 jährigen Jubiläum des Chores fand am 29./30. Januar in der Mehrzweckhalle in Bannwil statt. Das Rockige Konzert und das lustige Volksstück „Oh weh, mini Frau Kresenz“ fanden unter den zahlreichen Zuhörern grossen Anklang. Der Chor und die Theatergruppe wurden unter der umsichtigen Leitung von Barbara Ryf-Lanz gekonnt durch das Programm geführt.

Die Vereinsversammlung vom 31. März warf keine grossen Wellen. Das wichtigste Traktandum für unseren Chor war die erneute einstimmige Wiederwahl unserer beliebten und sehr geschätzten Dirigentin Barbara Ryf-Lanz.

Ausblick auf die nächsten Aktivitäten:
Am 4./5. Juni wird der Chor wieder einmal eine 2-tägige Reise an den Lac d'Emosson unternehmen. Ein Erlebnis wird sicher die Bahnfahrt mit der historischen Standseilbahn, dem Panoramazug und dem Minifunic zum Reiseziel sein. Uebernachten werden wir in Brig und am Sonntag die Reise fortsetzen über den Grimselpass nach



Gemischter Chor Graben-Berken

Meiringen, wo wir der Aareschlucht noch einen Besuch abstatten werden.

Das alljährliche Jubilarensingen für die Gemeinden Graben und Berken findet am 30. Juni statt.

An der Bundesfeier am 1. August werden wir als Organisator tätig sein.

Am 17. September ist unser Auftritt am Regionalkonzert in Oberbipp.

Unser Racletteabend steht am 15. Oktober auf dem Programm und wir hoffen wie bisher auf recht zahlreiche Gäste.

Für unser gemeinsames Konzert mit der Musikgesellschaft Bannwil im Januar 2017 suchen wir noch neue Sängerinnen und Sänger. Unsere Proben sind sehr abwechslungsreich und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir einen möglichst angenehmen und schönen Sommer und einen farbenprächtigen Herbst.

Gemischter Chor Graben Berken

Max Geiser

Hornussergesellschaft

Absenzen und neue Spieler

Saisonstart

Nach durchzogener Vorbereitung gegen die Nationalliga B Hornussergesellschaft aus Bollodingen – Bettenhausen und Schafhausen i.E. B wartete bereits das Frühlingshornussen auf uns. Dieses durften wir zu Hause im Graben durchführen. In einer verregneten Woche konnten wir am Wettkampftag auf Petrus zählen und die Spiele bei trockenem Wetter bestreiten. Leider konnten wir unser Heimfest nicht gewinnen und belegten mit einer Nummer einen der hinteren Plätze. Danach wartete der Meisterschaftsstart gegen Recherswil – Kriegstetten C.

Absenzen und neue Spieler

Bereits letzte Saison hat sich abgezeichnet, dass wir bei Vollbesetzung eine starke Mannschaft beisammen haben. Leider haben wir immer wieder mit Absenzen wegen Familie, Arbeit oder anderen Projekten zu kämpfen, dass wir diese Saison noch nie mit unseren besten 19 Mann spielen konnten. Dies wirft uns leider immer wieder zurück. Deshalb sind wir auf der Suche nach Spielern, welche diese „Löcher“ füllen können, damit wir auch bei Absenzen konkurrenzfähig sind. Diese Saison konnten wir mit Marcel Jau und Markus Strebel zwei solche Spieler verpflichten. Beide haben bereits eine Hornusser-vergangenheit, was sich bei der Arbeit am Bock positiv bemerkbar macht.

Natürlich sind auch weiterhin neue Spieler willkommen, welche uns im Ries, am Bock



oder auch vor und nach dem Spiel unterstützen.

Meisterschaft

Gerne erwarten wir Sie als Zuschauer auf unserem Hornusserplatz. Während und nach dem Spiel ist unsere „Hornusserbeiz“ offen für Besucher.

Unsere nächsten Heimspiele finden wie folgt statt.

- Sonntag, 05. Juni 12:00Uhr
gegen Koppigen
- Sonntag, 12. Juni 10:00Uhr
gegen Bigel - Goldbach
- Sonntag, 03. Juli 12:00Uhr
gegen Rothrist - Olten

Fischessen

Dieses Jahr findet das Fischessen am 18. Juni 2016 statt. Ab 17:00 Uhr kann man Hornussen, Fischessen oder einfach das schöne Ambiente am Waldrand geniessen. Für die Kinder ist genügend Platz zum Spielen vorhanden und die Grossen können sich in der Hornusserbar oder mit Bauernhofglace von Geissbühlers erfrischen.

Mehr Informationen

Für mehr Informationen über uns, sei es Hausvermietung, Resultate oder Spielberichte besuchen Sie doch unsere stets aktuelle Homepage HGGRABEN.ch

Feuerwehrverein Graben-Berken



Spritzentreffen

Das jährliche Treffen findet am 20. August bei der Berkenbrücke, linkes Aareufer, statt.



Wir sind am Abend länger für Sie da!

Um auch auswärts arbeitenden Einwohnern den Zugang zur Verwaltung zu vereinfachen, sind wir neu am Montag bis 18.00 Uhr und am Mittwoch bis 18.30 Uhr für Sie da.

Unsere neuen Öffnungszeiten ab **Dienstag, 7. April 2015** lauten wie folgt:

- | | |
|---------------------------|---|
| • Montag | 8.30 – 11.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr |
| • Dienstag und Donnerstag | 8.30 – 11.30 Uhr und 14.30 – 16.30 Uhr |
| • Mittwoch | Vormittag geschlossen / 16.00 – 18.30 Uhr |
| • Freitag | Ganzer Tag geschlossen |

Freundliche Grüße

EINWOHNERGEMEINDE GRABEN
Ihr Verwaltungsteam



Wir gratulieren

- Zum 92. Geburtstag: Adelheid Misteli feiert am 28. September
- Zum 90. Geburtstag: Olga Siegenthaler feierte am 07. Januar
- Zum 89. Geburtstag: Eduard Cartier feierte am 30. Mai
Elisabeth Reinmann feiert am 08. Juni
- Zum 88. Geburtstag: Rudolf Willstorfer feierte am 16. April
Gertrud Reinmann feierte am 03. Mai
- Zum 84. Geburtstag: Walter Eggimann feierte am 14. Mai
- Zum 83. Geburtstag: Erika Cartier feiert am 23. Oktober
- Zum 82. Geburtstag: Hans Eggimann feierte am 2. April
Katharina Schär feiert am 21. November
- Zum 81. Geburtstag: Rosa Gygax feierte am 1. Januar
Werner Kästli feierte am 10. April
- Zum 80. Geburtstag: Elisabeth Eggimann feiert am 12. Juni

Franz Kafka

Die Jugend ist glücklich, weil sie fähig ist,
Schönheit zu erkennen.

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu
erkennen, wird nie alt werden.

Hobby-Ausstellung 2016

Auch dieses Jahr sind wieder Künstler gefragt, die ihr Hobby gerne auch in der Öffentlichkeit präsentieren würden.

Die diesjährige Hobby-Ausstellung findet am 26. und 27. November im Gemeindehaus Graben statt.

Kosten pro Tisch und Wand: Fr. 25.-

Für Auskünfte steht Andreas Übersax, Kleinholz 10, Tel. 062 963 25 02, a.uebersax@gmx.ch gerne zur Verfügung.

Aus dem Gemeinderat

Ordentliche Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 8. Juni 2016, 20.00 Uhr im Gemeindehaus Graben

Traktanden:

1. **Einwohnergemeinde;** Genehmigung der Jahresrechnung 2015
Diskussion und Beschluss
 2. **Verschiedenes**
-

1. **Einwohnergemeinde Graben**
Genehmigung der Jahresrechnung 2014
(Referentin: Antonia Waber)

Der Gemeinderat Graben hat die Jahresrechnung 2015 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 2. Mai 2016 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Kenntnissnahme der Nachkredite
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 65'173.75

2. **Verschiedenes**

Unter diesem Traktandum wird seitens der Behörde über anstehende Geschäfte informiert. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Wünsche und Anregungen anzubringen. Die Unterlagen zur Versammlung liegen während 30 Tagen vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeverwaltung Graben, Winkelstrasse 2, 4913 Bannwil, öffentlich zur Einsichtnahme auf.

Gemeindewahlen 2016

Für die Legislaturperiode 01.01.2017 – 31.12.2020 werden zwei Mitglieder für den Gemeinderat gesucht. Vizepräsidentin Beatrice Cartier und Gemeinderat Fritz Zaugg scheiden infolge Amtszeitbeschränkung per Ende 2016 aus dem Amt aus. Die Gemeindewahlen finden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. November 2016 statt. Wir würden uns freuen, den Stimmberechtigten möglichst viele Interessentinnen und Interessenten für eines der beiden Ämter zur Wahl vorschlagen zu können. Für allfällige Auskünfte stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Gemeinderat

Traktandum 1 Einwohnergemeinde Graben Genehmigung der Jahresrechnung 2015

Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2015 wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 160'730.00 vorgelegt und an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2014 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

- **Gemeindesteueranlage** 1.5 Einheiten
- **Liegenschaftssteuer** 1.2 ‰ des amtlichen Wertes
- **Hundetaxe** CHF 75.00 pro Hund/Jahr

Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2015 massgeblich beeinflusst:

- Die wesentlichsten Faktoren die zum vorliegenden Ergebnis führen sind, dass die Steuererträge kontinuierlich sinken, jedoch die Bildungskosten sowie die Sozialkosten und der Lastenausgleich zu Lasten der Gemeinden ansteigen. Ebenfalls zusätzlich Kosten verursacht die Pflichteinführung von HRM2. Es handelt sich hierbei um die neuen Rechnungslegungsvorschriften des Kantons, die für die Gemeinden verbindlich sind.
- Das Budget ist in einigen Bereichen zwar höher angesetzt, als die effektiven Kosten angefallen sind, doch die Einsparungen gegenüber dem Budget dürfen nicht dahingehend interpretiert werden, dass es sich hier um effektiv eingesparte Kosten handelt, die nie anfallen werden. Insbesondere im Bereich Verkehr bezüglich Strassenunterhalt und Schneeräumung kann nie zum Voraus gesagt werden, wann allenfalls dringende Arbeiten vorgenommen werden müssen.
- Im Jahr 2015 wurden Investitionen von CHF 41'905.85 Brutto (Budget CHF 347'760.00) getätigt. Infolge Investitionseinnahmen - Verteilung Subvention Verband BaGraBe in Auflösung sowie Anschlussgebühren - resultierte in der Investitionsrechnung netto ein Einnahmenüberschuss von CHF 31'894.15.
- Die harmonisierten Abschreibungen belaufen sich auf CHF 53'053.25. Sie fallen tiefer aus als angenommen, da Investitionen in der Wasserversorgung nicht angefallen sind und daher auch nicht abgeschrieben werden müssen.
- Im Steuerbereich fallen Abschreibungen und die Erhöhung der Wertberichtigung mit CHF 15'635.70 an.
- Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2015 CHF 477'487.10 und hat um rund CHF 12'000.000 abgenommen.
- Die Steuereinnahmen fallen mit CHF 502'880.25 um rund CHF 36'500.00 tiefer aus als im Vorjahr sowie auch leicht tiefer als budgetiert.
 - Die Steuererträge bei der Natürlichen Personen fallen mit rund CHF 430'600.00 um rund CHF 24'800.00 tiefer aus als im Vorjahr.
 - Die Steuern von juristischen Personen betragen rund CHF 5'800.00 und sind um rund CHF 3'500.00 tiefer als im Vorjahr.
 - Die Liegenschaftssteuern betragen CHF 51'150.35 und liegen damit um rund CHF 2'100.00 über dem Vorjahr
 - Die aperiodischen Steuern betragen total CHF 26'646.70. Darin enthalten sind Grundstückgewinnsteuern von CHF 13'357.60 (Vorjahr CHF 16'033.85)
- Die Beiträge des Kantons sind insgesamt CHF 1'600.00 höher als im Vorjahr. Der Zuschuss aus dem Fonds (Disparitätenabbau und Mindestausstattung) ist mit CHF 146'479.00 um rund CHF 1'300.00 höher als im Vorjahr. Aus dem geografisch-

topografischen sowie Soziodemografischen Zuschuss konnten CHF 56'221.00 vereinnahmt werden (Vorjahr CHF 55'920.00).

- Der Zuschuss aus dem Fonds (Disparitätenabbau und Mindestausstattung) ist mit CHF 146'479.00 um rund CHF 1'300.00 höher als im Vorjahr
- Aus dem geografisch-topografischen sowie Soziodemografischen Zuschuss konnten CHF 56'221.00 vereinnahmt werden (Vorjahr CHF 55'920.00).
- Der Beitrag an den Kanton „neue Aufgabenteilung“ beträgt CHF 60'186.00 und ist um rund CHF 7'800.00 unter dem Voranschlag und rund CHF 5'200.00 unter dem Vorjahr.
- Die Spezialfinanzierung (SF) Wasser und Abfall schliessen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6'269.95 bzw. CHF 2'569.95 ab.
- Hingegen schliesst die SF Abwasser wiederum mit einem Defizit von CHF 11'839.75 ab. Die Benützungsgebühren decken den Betriebsbeitrag an die ZALA AG nur knapp. Weitere Kosten wie Unterhalt führen zu einem wiederkehrenden negativen Rechnungsabschluss.
- Ebenfalls der Bereich 781 Tierkörperbeseitigung schliesst ausgeglichen mit einem Nettoaufwand von CHF 2'394.25 z.L. der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung ab.
- In den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser, Abfall ist Eigenkapital (Rechnungsausgleich) vorhanden. Ebenfalls die Werterhalte in den Bereichen Wasser und Abwasser fallen relativ hoch aus. Somit können zukünftige Defizite gedeckt und Investitionen aus dem Werterhalt entnommen werden.
- Die Forstverwaltung schliesst ausgeglichen ab. Hier konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 1'063.80 verbucht werden.
- Die Wertberichtigungen auf Guthaben betragen per 31.12.2015 wie bisher total CHF 14'600.00 (Vorjahr 13'000.00). Gemäss Einzelfallbetrachtung sind keine wesentlichen Wertberichtigungen vorzunehmen bzw. es ist mit keinen wesentlichen Verlusten zu rechnen. Im Sinne des Vorsichtsprinzips wurde die Wertberichtigung von ca. 5% auf den entsprechenden Forderungen angepasst.
- Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 65'173.75 ab. Das Eigenkapital beträgt nach Verbuchung des Aufwandüberschusses total CHF 1'021'488.14.

Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Graben schliesst per 31.12.2015 mit einem Aufwandüberschuss ab:

Ergebnis

Aufwand	CHF 1'270'319.95
Ertrag	CHF 1'205'145.20

Aufwandüberschuss	CHF 65'173.75
-------------------	---------------

Ergebnis vor Abschreibungen

Ertrag	CHF 1'205'145.20
Aufwand (vor Abschreibungen)	CHF 1'201'630.00

Ertragsüberschuss brutto	CHF 3'515.20
--------------------------	--------------

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	CHF 3515.20
Abschreibungen Finanzvermögen/Verluste (Steuern+Debitoren)	CHF - 15'635.70



Harmonisierte Abschreibungen	CHF	- 53053.25
Übrige Abschreibungen	CHF	0.00
Aufwandüberschuss netto	CHF	65'173.75
Vergleich Rechnung Voranschlag		
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	CHF	65'173.75
Aufwandüberschuss Voranschlag	CHF	160'730.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	CHF	95'556.25

Die wichtigsten Faktoren welche das Resultat beeinflusst haben sind eingangs des Berichtes aufgeführt. Die Besserstellung ist insbesondere auf höhere Budgetunterschreitungen zurückzuführen.

Aufgrund der Steuerertragsabrechnung 2015 beträgt ein Steuerzehntel rund CHF 29'100.00. Im Budget wurde mit CHF 29'200.00 gerechnet. In der Rechnung 2014 betrug dieser CHF 31'000.00. Der Aufwandüberschuss 2015 entspricht rund 2.2 Steuerzehnteln. Wobei anzufügen ist, dass bestimmte Steuererträge wie z.B. aus Steuerteilungen zeitlich aperiodisch anfallen können.

Laufende Rechnung / Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand

30 Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt um rund CHF 14'300.00 über der Vorjahresrechnung und rund CHF 7'000.00 unter dem Budget.

31 Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand von CHF 135'275.75 (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt rund CHF 65'800.00 unter dem Budget und rund CHF 23'100.00 unter dem Vorjahresaufwand. Diese Besserstellung ist hauptsächlich auf Budgetunterschreitungen betreffend baulichen Unterhalt (Schulhaus, Schneeräumung, Strasse) zurückzuführen.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen fallen mit CHF 1'286.75 tiefer als im Budget und leicht höher als im Vorjahr an.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen von CHF 68'688.95 (Budget CHF 218'430.00) teilen sich auf Steuerabschreibungen von CHF 15'635.70 und harmonisierte Abschreibungen CHF 53'053.25. Sie fallen wesentlich tiefer aus als im Budget, da geplante Investitionen in der Wasserversorgung nicht angefallen sind und daher auch nicht abgeschrieben werden müssen.

35 Entschädigungen an andere Gemeinwesen

Diese Entschädigungen fallen mit CHF 616'579.95 unter dem Budget (CHF 630'820.00) aus.

36 Eigene Beiträge

Die Entschädigungen fallen mit total CHF 204'601.15 höher aus als im Jahr 2014, jedoch tiefer als im Budget (CHF 220'830.00) vorgesehen.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Werterhalt und dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Dienststellen. Sie fallen praktisch in der Höhe an wie angenommen. Ihr Wert ergibt sich aus dem Ergebnis der spezialfinanzierten Dienststellen Wasser und Abfall, sowie der Einlage in den Werterhalt Wasser und Abwasser.

39 Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Die internen Verrechnungen bewegen sich um rund CHF 20'600.00 unter der Vorjahresrechnung. Gegenüber dem Budget ist der Aufwand rund CHF 27'600.00 tiefer. Grund dafür ist insbesondere, dass im Jahr 2015 die interne Verzinsung auf das Tiefzinsniveau gesenkt wurde.

Ertrag

40 Steuern

Der gesamte Steuerertrag fällt mit CHF 519'815.60 um rund CHF 23'900.00 höher aus als im Budget angenommen und um rund CHF 23'000.00 tiefer als in der Rechnung 2014. Details zu den einzelnen Steuerarten können dem Kommentar zur funktionalen Gliederung Rubrik 9 Finanzen und Steuern entnommen werden und wurden auch bereits Eingangs dieses Berichtes erwähnt.

41 Regalien und Konzessionen

Der Ertrag bzw. die Entschädigung der Onyx AG liegt mit 15'532.00 im budgetierten Bereich und im Rahmen des Vorjahres.

42 Vermögenserträge

Der gesamte Vermögensertrag beträgt in der Rechnung 2015 CHF 94'779.95 (Vorjahr CHF 44'446.60). Die Zinsen, Miet- und Pachtzinse sowie der Liegenschaftsertrag liegen im Rahmen des Vorjahres. Die Abweichung ist auf einen höheren Einnahmeüberschuss aus der Investitionsrechnung der Abwasserversorgung zurückzuführen sowie die Anpassung des Wertes des übrigen Landes.

43 Entgelte

Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Ertrag um rund CHF 6'200.00 tiefer. Dies ist geringer Gebührenerträge zurückzuführen.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Beiträge sind insgesamt CHF 1'600.00 höher als im Vorjahr. Der Zuschuss aus dem Fonds (Disparitätenabbau und Mindestausstattung) ist mit CHF 146'479.00 um rund CHF 1'300.00 höher als im Vorjahr. Aus dem geografisch-topografischen sowie Soziodemografischen Zuschuss konnten CHF 56'221.00 vereinnahmt werden (Vorjahr CHF 55'920.00).

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von CHF 83'202.20 liegen rund CHF 3'900.00 unter dem Vorjahr (CHF 87'120.50). Sie beinhalten im Wesentlichen die Gehaltskostenbeiträge des Kantons gemäss neuer Finanzierung Volksschule.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge beinhalten nur noch den Kantonsbeitrag an die Wanderwege von CHF 1'745.00.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Es handelt sich um die Entnahme von CHF 11'839.75 aus dem Rechnungsausgleich Abwasser, da die Aufwendungen die Erträge in dieser Funktion übersteigen.

49 Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand (Bereich 39).

Laufende Rechnung / Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	151'757.00	39'848.55	159'320.00	40'130.00	146'769.45	42'913.95
Nettoaufwand		111'908.45		119'190.00		103'855.50

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt unter dem budgetierten Rahmen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand um rund CHF 8'000.00 höher. Hauptgrund sind Kosten für Vorarbeiten für die Umstellung auf die neue Rechnungslegungsvorschrift HRM2 ab 2016. Es handelt sich einerseits um die Anschaffung von HRM2kompatibler Software und neuen Tools wie beispielsweise die Anlagebuchhaltung sowie um Personalkosten für die Umsetzung. Diese wurden, da sie durch eigenes Personal erbracht wurden (Personal der Gemeinde Bannwil) auf dem niedrigstmöglichen Niveau gehalten. Eine externe Vergabe würde zu mindestens doppelt so hohen Kosten führen.

1 Öffentliche Sicherheit	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	38'146.75	32'312.45	39'950.00	34'000.00	42'227.35	42'131.70
Nettoaufwand		5'834.30		5'950.00		95.65

Der Nettoaufwand der öffentlichen Sicherheit bewegt sich im Rahmen des Voranschlages und um rund CHF 5'700.00 über dem Vorjahr. Hauptgrund dafür sind tiefere Gebührenerträge.

2 Bildung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	357'407.60	93'331.25	391'900	97'700	368'539.15	104'946.20
Nettoaufwand		264'076.35		294'200		263'592.95

Der Nettoaufwand fällt rund CHF 30'100.00 tiefer aus als angenommen, bewegt sich jedoch im Rahmen des Vorjahres. Die Primarstufe schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 192'560.20 rund CHF 1'400.00 unter dem Budget ab. Die Sekundarstufe schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 18'780.00 ab und liegt unter dem Budget (CHF 44'100.00) und dem Vorjahr (CHF 50'805.85). Der Grund für die Unterschreitung ist, dass weniger Schüler als beim Budgetprozess erwartet, die Sekundarstufe besuchten.

Die Schulliegenschaft Funktion 217 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 47'907.55 ab. Dies ist etwas unter dem Vorjahr (CHF 48'948.50) und unter dem Budget (CHF 56'900.00). Die geringeren Aufwendungen entfallen auf Anschaffungen, Unterhalt und eine tiefere interne Verzinsung.

3 Kultur und Freizeit	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	20'846.30	7'648.40	23'930.00	4'750.00	22'556.50	5'064.70
Nettoaufwand		13'197.90		19'180.00		17'491.80

Der Nettoaufwand ist rund CHF 6'000.00 unter dem Budget und CHF 4'300.00 unter dem Vorjahr. Hauptgrund sind höhere Erträge im Bereich Anzeiger.

4 Gesundheit	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	164.00	0.00	200.00	0.00	158.50	0.00
Nettoaufwand		164.00		200.00		158.50

Hier wird nur noch der Beitrag an die Lungenliga verbucht. Ansonsten fallen in dieser Funktion keine weiteren Kosten mehr an.

5 Soziale Wohlfahrt	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	236'277.90	0.00	226'520.00	0.00	226'689.15	0.00
Nettoaufwand		236'277.90		226'520.00		226'689.15

Die Aufwendungen im Sozialbereich sind um rund CHF 9'600.00 höher als budgetiert und um rund CHF 9'400.00 höher im Vorjahr. Der Beitrag Lastenausgleich EL/AHV/IV liegt mit CHF 68'682.00 rund CHF 5'600.00 über dem Vorjahr. Der Lastenanteil Fürsorge ist mit CHF 159'475.35 leicht über dem Vorjahr (CHF 158'831.15). Es fielen Beiträge an die Kindertagesstätte an von CHF 3'127.95, welche nicht budgetiert waren und im Vorjahr auch nicht ausgegeben werden mussten. Der Beitrag an den Regionalen Sozialdienst Niederönz fällt mit CHF 2'398.70 leicht unter dem Vorjahr an (2014: CHF 3'007.75).

6 Verkehr	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	73'732.65	2'781.75	124'400.00	4'000.00	72'710.80	716.50
Nettoaufwand		70'950.90		120'400.00		71'994.30

Der Nettoaufwand liegt CHF 49'500.00 unter dem Budget und CHF 1'000.00 unter dem Vorjahr. Gegenüber dem Budget fallen in folgenden Bereichen tiefere Kosten an, Winterdienst (CHF -9'800.00), Strassenunterhalt (CHF -22'100.00), Abschreibungen (CHF -8'500.00), Beitrag öffentlicher Verkehr (CHF -3'000.00). Die tieferen Aufwendungen im Unterhalt und bei den Investitionsfolgekosten (Abschreibungen) können im Falle der Nachholung in der Zukunft allenfalls in einem Jahr zu entsprechend höheren Kosten führen.

7 Umwelt und Raumordnung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag



	252'900.15	239'889.90	426'488.00	409'578.00	351'381.35	339'167.25
Nettoaufwand		13'010.25		16'910.00		12'214.10

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Kanalisation und Abfallbeseitigung sind ausgeglichen. Ebenfalls die Funktion Tierkörperbeseitigung schliesst zu Lasten der SF Abfall ausgeglichen ab. Die Aufwendungen betreffen das Friedhof- und Bestattungswesen, Gewässerverbauung, übriger Umweltschutz und die Raumordnung. Der Minderaufwand ist insbesondere auf tiefere Kosten im Bereich Gewässerverbauung zurückzuführen.

8 Volkswirtschaft	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	8'965.70	21'462.70	6'100.00	20'100.00	6'764.75	21'791.75
Nettoertrag	12'497.00		14'000.00		15'027.00	

Der Nettoertrag liegt rund CHF 1'500 unter dem Voranschlag und rund CHF 2'500.00 unter der Vorjahresrechnung. Die Forstverwaltung schliesst ausgeglichen ab. Hier konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 1'063.80 verbucht werden.

9 Finanzen und Steuern	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	130'120.90	767'684.65	151'200.00	779'020.00	140'295.55	827'455.25
Nettoertrag	637'563.75		627'820.00		687'159.70	

Der Ertrag fällt mit rund CHF 49'600.00 tiefer aus als in der Vorjahresrechnung. Gegenüber dem Jahr 2013 liegt eine Zunahme rund CHF 46'500.00 vor. Gegenüber dem Budget besteht eine Besserstellung von rund CHF 9'700.00.

Die Steuererträge bei den Natürlichen Personen fallen mit rund CHF 430'600.00 um rund CHF 24'800.00 tiefer aus als im Vorjahr. Die Steuern von juristischen Personen betragen rund CHF 5'800.00 und sind um rund CHF 3'500.00 tiefer als im Vorjahr. Die Liegenschaftssteuern betragen CHF 51'150.35 und liegen damit um rund CHF 2'100.00 über dem Vorjahr. Die aperiodischen Steuern betragen total CHF 26'646.70. Darin enthalten sind Grundstückgewinnsteuern von CHF 13'357.60 (Vorjahr CHF 16'033.85).

Der Beitrag an den Kanton „neue Aufgabenteilung“ beträgt CHF 60'186.00 und ist um rund CHF 7'800.00 unter dem Voranschlag und rund CHF 5'200.00 unter dem Vorjahr. Betreffend Zuschüssen siehe Kommentar Artenglieder 44.

Die harmonisierten Abschreibungen betragen CHF 53'053.25 (Vorjahr CHF 54'383.330) und sind tiefer als im Budget angenommen. Die Abschreibungen sind stets stark von den getätigten Investitionen abhängig.

Investitionsrechnung

	Rechnung 2015		Rechnung 2014
Steuerfinanzierte Investitionen			
Bruttoinvestitionen	41'084.50		108'680.75
Investitionseinnahmen	0.00		0.00
Nettoinvestitionen	41'084.50		108'680.75
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	821.35		204'160.85

Investitionseinnahmen	73'800.00		23'282.00
Nettoinvestitionen	- 72'978.65		180'878.85
Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	41'905.85		312'541.60
Total Nettoinvestitionen	- 31'894.15		289'559.60

Bei den steuerfinanzierten Investitionen handelt es sich um die folgenden:

- Kugelfang Schiessanlage Heimenhausen
- Fenster Schulhaus
- Schneepflug (Strasse)

Bei den Spezialfinanzierungen wurden Investitionen in der Abwasseranlage getätigt. Auf der Einnahmenseite resultieren insbesondere Anschlussgebühren und die Verteilung der Subventionen aus dem Verband BaGraBe in Auflösung.

Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um rund CHF 18'900.00 zu und beträgt nun rund CHF 2,217 Mio. Die Zunahme ist insbesondere bei den flüssigen Mitteln zu verzeichnen.

Das Steuerguthaben der Gemeinde Graben beträgt CHF 279'049.80 (Vorjahr CHF 259'562.20). Hier zu erwähnen gilt, dass dieser Ausstand nicht uneinbringliche Steuern beinhaltet, sondern noch nicht bezahlte oder veranlagte Steuern aus Vorjahren betrifft. Die anderen Debitoren (Guthaben) haben um rund CHF 15'700.00 abgenommen und betragen CHF 15'722.04.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 12'000.00 abgenommen. Es beträgt per Jahresabschluss CHF 477'487.10.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen bestehen keine.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat im Berichtsjahr um CHF 39'900.00 abgenommen. Es beträgt nun CHF 101'099.40. Die Verpflichtungen (Einrichtungsfonds Gemeindehaus) betragen momentan CHF 15'924.45 und werden jährlich verzinst.

Eigene Rückstellungen

Die Wertberichtigung Debitoren betragen CHF 700.00 (Reduktion CHF 2'300.00) und Wertberichtigung Steuern CHF 13'900.00 (Erhöhung 3'900.00). Die Rückstellung für ausstehende Aufwendungen der ZALA AG von CHF 24'000.00 wurde aufgelöst.

Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven betragen CHF 7'942.00 (Vorjahr 53'290.90). Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im laufenden Rechnungsjahr eingenommen bzw. ausgegeben worden sind, aber das nächste

Rechnungsjahr betreffen oder Aufwendungen, welche das aktuelle Jahr betreffen, jedoch erst im Folgejahr beglichen werden. Nach der Wiedereröffnung der Buchhaltung im neuen Kalenderjahr werden diese Buchungen aufgelöst. Der wesentliche Grund für die tieferen Verpflichtungen ist in der Abgrenzung des Schulgeldes der Sekundarstufe im Jahr 2014.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen betragen CHF 1'572'007.38 haben um rund CHF 112'000.00 zugenommen. Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abfall schliessen mit einem Ertragsüberschuss ab. Die Spezialfinanzierung Abwasser hingegen mit einem Aufwandüberschuss. Die Spezialfinanzierung Abwasser Rechnungsausgleich beträgt noch CHF 279'568.35 und der Werterhalt CHF 786'512.95.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat um CHF 65'173.75 abgenommen und beträgt nach Verbuchung des Aufwandüberschusses CHF 1'021'488.14.

Nachkredite

Die Nachkredittabelle beinhaltet Nachkredite von CHF 72'306.95; davon sind CHF 25'188.70 gebunden. Die Nachkredite von CHF 47'118.25 fallen in die Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat über keine Nachkredite zu beschliessen.

Finanzkennzahlen

Finanzkennzahl	2011	2012	2013	2014	2015	Mittelwert	
Selbstfinanzierungsgrad	295.76	60.85	221.78	40.27	243.08	86.24	☹
Selbstfinanzierungsanteil	11.57	13.12	7.86	10.61	8.83	10.30	☹
Zinsbelastungsanteil	-5.28	-4.48	-3.95	-3.60	-3.54	-4.11	😊
Kapitaldienstanteil	4.90	9.59	8.50	5.34	11.23	7.98	☹
Bruttoverschuldungsanteil	1.67	1.71	1.59	1.43	1.41	1.55	😊
Investitionsanteil	18.92	20.44	3.88	23.94	3.91	14.71	☹

Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung gibt Antwort auf die Frage, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Der Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Richtwerte:

- Ab 80 bis 100 Prozent ist die Verschuldung zu verantworten. Langfristig sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent angestrebt werden.
- Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 60 Prozent führt langfristig zu einer hohen Verschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil

Gibt Antwort über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert ist, desto grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Richtwerte:

- Über 18 sehr gut, zwischen 14 und 18 Prozent gut, ab 10 bis 14 Prozent genügend.
- Ein negativer Selbstfinanzierungsanteil ist unbedingt zu vermeiden (Konsumaufwand würde mit Schulden finanziert). Bis zu 10 Prozent ist der Wert als schwach zu bezeichnen.

Zinsbelastungsanteil

Gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet wird. Er zeigt die Verschuldungstendenz auf. Richtwerte:

- Ein Zinsbelastungsanteil von unter 1 Prozent kann als tief bezeichnet werden, ab 1 bis 3 Prozent als mittel.
- Zwischen 3 und 5 Prozent als hoch und über 5 Prozent als sehr hoch.

Kapitaldienstanteil

Zeigt auf, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet wird. Richtwerte:

- Ein Kapitaldienstanteil von unter 4 Prozent kann als tief bezeichnet werden, ab 4 bis 12 Prozent als mittel.
- Zwischen 12 und 20 Prozent als hoch und über 20 Prozent als sehr hoch.

Bruttoverschuldungsanteil

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Richtwerte:

- Ein Bruttoverschuldungsanteil von unter 50 Prozent kann als sehr gut bezeichnet werden, ab 50 bis 100 Prozent als gut.
- Zwischen 100 und 150 Prozent als mittel, bis 200 Prozent als schlecht und Werte über 200 Prozent sind kritisch.

Investitionsanteil

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Richtwerte:

- Eine Investitionsanteil über 30 Prozent gilt als sehr stark, zwischen 20 und 30 Prozent als stark.
- Zwischen 10 und 20 Prozent als mittel und unter 10 Prozent als schwach.

Schlussfolgerungen des Gemeinderates:

- Die geplanten Investitionen sollen umgesetzt werden.
- Der Gemeinderat will die Steueranlage weiterhin möglichst attraktiv halten.
- Die vorhandene Infrastruktur soll erhalten und unterhalten werden.
- Der Erhalt der Schule soll weiterhin gefördert werden.
- Bauwillige werden in der Gemeinde begrüsst und unterstützt.
- Mit dem Vermögen soll haushälterisch und sparsam gewirtschaftet werden.
- Durch die genannten Massnahmen soll die Attraktivität der Gemeinde ausgebaut bzw. erhalten werden.

Der Gemeinderat erachtet die aufgezeigte Entwicklung als tragbar und vertretbar.

Antrag

Der Gemeinderat von Graben hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 2. Mai 2016 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- **Kenntnisnahme der Nachkredite:**
Der Gemeinderat beschliesst zuhanden der Versammlung sämtliche Nachkredite einstimmig.
- **Genehmigung der Jahresrechnung 2015** mit einem Aufwandüberschuss von CHF 65'173.75.

Aus der Verwaltung

Daten Urnengänge, Wahlen und Gemeindeversammlungen 2016

- 05.06.2016 Eidgenössische und Kantonale Abstimmung
- 08.06.2016 Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Graben
- 25.09.2016 Eidgenössische und Kantonale Abstimmung
- 23.11.2016 Gemeindeversammlung, Gemeindehaus
- 27.11.2016 Eidgenössische und Kantonale Abstimmung

Hundemarken 2016

Alle Hundebesitzer erhalten im August die entsprechende Rechnung mit der Taxe von Fr. 75.00/Hund bzw. Fr. 400.00 für Hundezüchter. Die Hundezüchter haben eine entsprechende Bestätigung des Zuchtverbandes vorzuweisen. Wir bitten alle Hundehalter, allfällige Mutationen (Zugänge/Abgänge) umgehend der Gemeindeverwaltung Graben in Bannwil sowie in der Hundedatenbank Amicus mitzuteilen.

Bauvorhaben an geschützten Objekten / Bauinventar Gemeinde Graben

Immer wieder beschäftigt sich die Baukommission mit denkmalgeschützten Bauten. Scheinbar wissen viele Liegenschaftsbesitzer gar nicht, dass ihre Liegenschaft im Bauinventar eingetragen ist und somit als geschütztes Objekt gilt. Bauten, welche gemäss Art. 13 Absatz 3 Bauverordnung als Objekte des „kantonalen Inventars“ gelten, sind im Bauinventar neben der Bewertung mit einem K (für kantonales Inventar) gekennzeichnet. Bei diesen Objekten muss bei einem Bauvorhaben die Baubewilligungsbehörde die kantonalen Fachstellen in jedem Fall anhören (Art. 22 Absatz 3 Bewilligungsdekret BewD).

Objekte des kantonalen Inventars sind:

1. alle als „schützenswert“ bezeichneten Baudenkmäler,
2. als „erhaltenswert“ bezeichnete Baudenkmäler, wenn sie zu einer Baugruppe des Bauinventars gehören oder innerhalb eines Ortsbilschutzperimeters liegen,
3. alle unter kantonalen oder eidgenössischen Schutz gestellten Objekte.

Sollten Sie Besitzer einer „geschützten Liegenschaft“ mit Bauabsichten sein, melden Sie sich bitte frühzeitig bei der Bauverwaltung. Falls Sie nicht sicher sind, ob Ihre Liegenschaft im Bauinventar eingetragen ist, steht Ihnen die Bauverwaltung gerne zur Verfügung. Das Bauinventar kann auch online unter www.be.ch/denkmalpflege eingesehen werden.

Baubewilligungspflichtige Bauvorhaben

Baubewilligungspflichtig sind alle künstlich geschaffenen und auf Dauer angelegten Bauten, Anlagen und Einrichtungen (Bauvorhaben), die in fester Beziehung zum Erdboden stehen und geeignet sind, die Nutzungsordnung zu beeinflussen, indem sie zum Beispiel den Raum äusserlich erheblich verändern, die Erschliessung belasten oder die Umwelt beeinträchtigen. Baubewilligungspflichtig sind auch die Zweckänderung und der Abbruch von Bauten, Anlagen und Einrichtungen sowie wesentliche Terrainveränderungen. Baubewilligungspflichtige Bauvorhaben dürfen erst begonnen werden, wenn die Baubewilligung und die erforderlichen weiteren Bewilligungen oder die Gesamtbewilligung rechtskräftig erteilt sind. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen über die vorsorglichen

Massnahmen, insbesondere der vorzeitige Baubeginn. Bei Fragen wenden Sie sich bitte frühzeitig an die Bauverwaltung.

Zurückschneiden von Hecken, Bäumen und Sträuchern entlang öffentlicher Strassen, Fuss-, Geh- und Radwegen

Einen schönen Teil der Lebensqualität im öffentlichen Raum machen die vielseitig gestalteten Gärten in den Wohnquartieren aus. Dabei grenzen unzählige Parzellen direkt an Strassen oder Trottoirs. Hecken, Bäume und Sträucher, die in den Strassenraum wachsen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus unübersichtlichen Standorten auf die Strasse treten. Auch die Durchfahrt von grossen Feuerwehrfahrzeugen, Ver- und Entsorgungsfahrzeugen wie Tanklastwagen oder Kehrtraktoren kann nur dann gewährleistet werden, wenn die in den Strassenraum hineinragenden Hecken, Bäume und Sträucher stets auf das gesetzlich vorgeschriebene Lichtraumprofil zurückgeschnitten sind.

Zur Einhaltung der Verkehrssicherheit schreibt das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (Art. 73, 83 und 84) vor: **den Strassenraum von überhängenden Ästen und hereinwachsenden Sträuchern und Hecken freizuhalten**

- auf Fuss-, Gehwegen und Radwegen bis auf eine Höhe von 2.50 m
- auf der Fahrbahn von öffentlichen Strassen bis auf eine Höhe von 4.50 m
- bei Beeinträchtigung der öffentlichen Beleuchtung bis auf Lampenhöhe
- seitlich des Fahrbahnrandes 0.50 m.

Bitte beachten Sie daher, Ihr Astwerk regelmässig zurückzuschneiden. Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Bauverwaltung.

Gemeindeverwaltung Graben



Abfallplan 2016

Bitte aufbewahren...

Wochenkehricht (Bruzgort Gebührenmarken/-Säcke: Familie Uebertas, Kleinholz 10, Graben oder Gemeindeverwaltung Graben)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag
11	8	7	4	2	13	11	9	6	3	14	12
26	23	21	18	15, 17	27	25	22	19	17	28	25, 27
				30					31		

Grünabfuhr (Bruzgort Grünabfuhrmarken: Familie Uebertas, Kleinholz 10, Graben)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag	Montag
		14	11	9	6	4	13, 2	12	10	7	6
		28	25	23	20	18	15	26	24	21	
							22				

Wichtig: Die Grünabfuhr erfolgt ausschliesslich in den grünen Containern. Es gibt zwei Grössen, zu beziehen bei der Landi, Migros, Coop etc.

Papiersammlung:

Mittwoch, 06. April 2016 und Mittwoch, 05. Oktober 2016. Die Bündel bitte vor 07.00 Uhr am Strassenrand bereitstellen.

Kartonsammlung:

Die Entsorgung erfolgt via Hauskehricht oder kann z.Bsp. auch bei der Firma Zimmerli gratis entsorgt werden.

Altmetallsammlung:

Dienstag 07. Juni 2016, 10.00 Uhr bis Mittwoch 08. Juni 2016, 09.00 Uhr. Beim Gemeindehaus Graben steht während dieser Zeit ein Wagen bereit. Es darf nur Metall in kleinen Mengen deponiert werden.

Altglas, Altkleidersammlung, Altöl, Alu/Weissblech, Batterien und PET:
Sammelcontainer oder Sammelstelle beim Gemeindehaus Graben.

Elektrogeräte:

Retour an Verkaufsstelle (oder Firma Zimmerli AG, Aarwangen etc.).

Tierkadaver:

Sammelstelle bei der ARA Region Herzogenbuchsee in Wanzwil.

Gemeindeverwaltung Graben

